

81.

1398 Januar 21.

Graf Rudolf von Sulz¹ der ältere und Johannes Truchsess zu Waldburg² erklären, Graf Heinrich³ von Montfort-Tettnang⁴ einerseits und märek⁵ von Schellemburg von Wasserburg⁶ an sin vnd her Egloff⁷ von schellembers sins brüders statt anderseits hätten auf den 3. März ein Schiedsgericht mit dem von Sulz als Obmann angeordnet, das ihre Fehde um Wasserburgs Kirchensatz, Leute, Güter und Zubehörden, sowie um eine verbriefte Schuld beilegen soll. Der Fall sei nur vor den Lehensherrn weiterziehbar. Acht, Bann, Raub, Brand und Totschlag sollten stille liegen und nicht zum Rechten herangezogen werden. Gefangene Parteiglieder soll man gegen Bürgschaft auf Termin gewähren lassen.

Abschrift (B¹) im Stiftsarchiv St. Gallen N. 3. Q. 17, fol. 21 ff. Insetiert in Original-Spruchbrief vom 13. April 1461; vgl. hiezu oben zu 1364 Feb. 13.

Weitere Abschrift (B²) im Reichsarchiv München, Copialbuch der Herrschaft Wasserburg, S. 25 f. (15. Jht.)

Weitere Abschrift (C¹) Stiftsarchiv St. Gallen, Aktenarchiv, Rubrik CLIV, Gewölbe D, Kasten VIII, Zelle 35, S. 5 — 6. C¹ ist B¹ entnommen und B¹ fast gleichzeitig.

Druck: Stiftsarchiv St. Gallen, Klosterdruck (1789) Bd. A. LIII. A, S. 59 — 60 aus B¹ (C^{2a}). — Der gleiche Druck findet sich ebd. in Bd. A. 63 B. RER. PAROCH. / TOM. I. / OFF. MAT. PAROCH. / EXT. TERRIT., S. 983 f. (C^{2b}). — Ferner ebd. Bd. A. 85 B, Pfarr- / und / Zehend-Acta / Wasserburg, fol. 48 f. (C^{2c}). — Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1 (1901) S. 243 ff.: Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Nr. 244 aus C^{2a}.

Regest: Stärkle, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen VI (1950) Nr. 6498, 19 aus B¹.

Erwähnt bei Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV, S. 1120.

Zur Sache: Die Brüder Markwart IV. und Egloff V., die Söhne Markwarts III., gerieten wegen Wasserburg in Krieg. Diese Herrschaft, ein Lehen des Klosters St. Gallen kam früher an die von Montfort. Graf Heinrich meinte nun Wasserburg sei sein Eigentum; aber die von Schellenberg beanspruchten auf Grund der Verkaufsurkunde das Rückkaufsrecht. Davon wollte der von Montfort jedoch nichts wissen. So entstanden Krieg, Raub, Brand und Totschlag.

Dann erst kam es zur Vermittlung. Die von Schellenberg waren der Ansicht, dass die fraglichen Güter von ihrem Vater als Pfand verkauft worden seien und sie als Erben das Pfand nun lösen könnten. Der Graf aber entgegnete, dass er die Lehen längst ersessen habe. Siehe Näheres bei Büchel, Jahrbuch 7 (1907) Geschichte der Herren von Schellenberg, S. 98 ff.

- 1 von Sulz, schwäbisches Grafengeschlecht aus dem Schwarzwald, das von 1508, bzw. 1510 — 1613 auch über Vaduz regierte.
- 2 Waldburg, Feste im württemberg. Oberamt Ravensburg. Die Truchsess von Waldburg kamen 1455 auch in den Besitz der ehemals den Grafen von Vaduz gehörenden Herrschaft Nüziders-Sonnenberg im Walgau; s. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins, S. 201.
- 3 Heinrich IV. von Montfort-Tettngang, erw. 1353 — † 1408, Sohn Wilhelms II. zu Tettngang. Dieser Heinrich hatte bei der Teilung von 1354 Tettngang, Langenargen, Rotenfels und Scherr erhalten. Er war der Begründer der Linie Tettngang und Rotenfels zu Immenstadt. Er hinterliess die Söhne Heinrich V., Wilhelm V. und Hugo IX. Wilhelm V. kam 1412 zeitweise in den Besitz der Herrschaft Alt- und Neuschellenberg am Eschnerberg. Wilhelms V. Söhne Ulrich V. zu Tettngang und Hugo XIII. zu Argen gerieten über die ehem. schellenbergischen Güter zu Wasserburg und Hegi 1459 — 1461 in einen grossen Prozess mit dem Kloster St. Gallen; S. Nr. 45.
- 4 Tettngang, Württemberg.
- 5 Markwart IV. von Schellenberg-Wasserburg, Sohn Markwarts III; vgl. Stammtafel bei Büchel, Jahrbuch 7 (1907) S. 92.
- 6 Wasserburg am Bodensee, im bayr. Bez.-Amt Lindau.
- 7 Eglolf V. von Schellenberg-Wasserburg; s. Stammtafel bei Büchel a. a. O.

82.

Waldsee, 1398 März 19.

Graf Rudolf von Sulz¹ und die beigegebenen Schiedleute verweisen den Grafen hainrichen von montfort, herren zū tettngang² / uff ainem tail vnd uff dem andern taill her Eglin vnd märcken von schellenberg gebrüder wegen eines Streits um ein Gut zu Wasserburg und den Hof zu Hegi an Abt Kuno von St. Gallen als den Lehensherrn des Gutes.

Abschrift (B¹) im Stiftsarchiv St. Gallen, Rubrik XIII, fasc. 3 (wenig später). Papierblatt zu 4 Seiten à 22 × 31 cm. Gotische Kurive. Wasserzeichen: Ochsenkopf. Unsere Urkunde ist oben auf S. 1 überschrieben: Nach Crists ge-